Anno 1758. Mondtags den 8. May. No. 54.

Berlin, vom 2 May.

Es haben Se. Majest. der König, bey dem Seidlitzischen Cüraßier-Regimente die Herren Majors von Sydow, und von Katt, zu Oberst-Lieutenants, ingleichen den Rittmeister, Herrn von Apenburg zum Major, zu erheben geruhet. Von Höchstdenenselben sind bey dem Czetteritzischen Dragoner-Regimente der Major, Herr von Woldeck zum Oberst-Lieutenant, und die Herren Capitains, von Wagener von Alvensleben, und von Papstein, zu Majors, erkläret worden. Bey dem Bredowischen Cüraßier Regiment hat der Stabs Rittmeister, Herr von Bruno, eine vacante Compagnie erhalten, der Lieutenaet, Herr von Kegler, ist Stabs-Rittmeister, der Cornet, Herr von Berg, Lieutenant, der Wachtmeister, Herr Weinert, und der Standarten-Juncker, Herr von Zielinsky, Cornet, geworden. Bey dem Artillerie-Corps, welches bey der Donauischen Armee stehet, sind die Herren Feuerwerkers, Annorius, Magnus, und Arend, Lieutenants geworden. Bey dem Lattorffischen Infanterie-Regimente ist der Feldwebel, Herr Bietenhauer, zum Second-Lieutenant avancirt. Verwichenen Sonnabend Vormittags, belustigten sich Ihro Majestät, die Königin, nebst Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin von Preus-

sen, und Dero Prinzen und Prinzeßin Königl. Hoheiten, mit einer Spatzierfahrt nach dem Lust-Schlosse Schönhausen, allwo Sie des Mittages Tafel hielten und sodenn gegen Abend wieder anhero zurück kehrten. Vorgestern, des Mittags, und Abends, speiseten Ihro Königl. Hoheiten, die Prinzeßin von Preussen, und die Frau Gemahlin des Prinzen Heinrichs, bey Ihro Majestät, der Königin

Den 9ten April dieses Jahrs ist zu Neblin, unter Perlbergischer Inspection, in der Prignitz, ein Schäfer, Namens Andreas Meier im 118ten Jahre seines Alters, verstorbne, welcher noch immer bey völligem Verstande, auch muntern Kräften des Leibes, war, wie er denn noch vor weniger Zeit ohne Beyhülfe die kleinste Schrifft lesen konnte.

Hannover den 25 April.

Der am 22sten dieses von London zurückgekommene Courier hat an die hiesige Königl. Kriegs Canzley die Königl. Ordre mit überbracht, daß, ausser der letztern Vermehrung der Hannöverischen Infanterie Regimenter, dieselben bey einer jeden Compagnie annoch mit 28 Mann verstärket werden sollen, welche in allem 5000 Mann ausmachen, daß also jedes Bataillon alsdenn 1068 Mann starck seyn wird. Auch sollen nach dem Preußischen Fuß bey jeder Compagnie noch 23 Mann angeworben werden, so im Lande bleiben, und zur Wieder-Completirung der Regimenter, wenn dieselben einen Abgang leiden, dienen sollen. Dieser Ueberschuß wird gleichfalls bey 5000 Mann ausmachen. Man sagt auch von einer Vermehrung der Herzoglich-Braunschweigischen und Landgräfl. Hessen Cassilischen Trouppen bis auf 10000 Mann zum Dienste Sr. Majestät des Königs von England, als Churfürsten von Hannover. Die im Münsterschen stehende Hannöversche Armee hält sich, der erhaltenen Ordre gemäß, im marschfertigen Stande, und wird in wenig Tagen aufbrechen. Die kürzlich von hier ausmarschirten 4 Compagnien von dem Regimente von Scheither sind annoch in Hameln, dahin die hier zurückgebliebenen 3 Compagnien sich gleichfalls in dieser Woche begeben haben, und insgesammt ihren Marsch von da über Minden nach der Armee fortsetzen werden. Seit einigen Tagen halten sich allhier 2 Königl. Preußische Capitains auf, welche für ein neues Freyy-Bataillon werben. Sie haben einen starken Zulauf von den gefangenen Franzosen, obgleich ihre mitgefangene Officiers sich sehr dawider setzen.

Paris den 18 April

Der Hertzog von Richelieu hat vom Hofe Abschied genommen, und gehet nach seinem Gouvernement von Guyenne. Man vernimmt, daß die Engländer auf der Insel Aix dieses mal keinen weitern Schaden gethan haben, als daß sie nur die angelegten neuen Wercke und Materialien verheeret, und daß einige Officiers von ihnen sich in das Hospital verfüget, und Geld unter die kranken Soldaten ausgetheilet hätten.

Regensburg, vom 20 April.

Im Anfange der jetzigen Woche traf der Herr General, Landgraf Louis von Fürstenberg welcher bisher das Interims-Commando der Reichs-Armee zu Bamberg geführt hat, allhier ein, und gestern reisete er über Lintz nach Wien ab, von dannen er, wie es heißt, nach Franckreich gehen will, um zur Wiedererhaltung seiner Gesundheit eine Cur zu gebrauchen. Man vernimmt auch, daß die Prinzen, von Hessen-Darmstadt, Baden Baden und Baden Durlach der disjährigen Campagne gleichfalls nicht beywohnen würden. Inzwischen zieht sich gemeldete Armee, welche einigen Berichten nach, gegenwärtig nur 13000 Mann stark seyn soll, würklich zusammen, und ist am 17ten dieses Monaths auch das Salzburger Regiment von Amberg nach Rothenberg gerückt. Da die Herzogl. Würtembergischen Truppen nunmehro aus Böhmen weg, und durch das Bayerische in das Würtembergische gegangen sind; so hört man, daß sie daselbst durch 4000 Recruten ergänzt werden, und alsdenn vorerst nach Straßburg marschi-

ren sollten, um allda die neue Mannschaft in den Krieges-Exercitiis zu üben. Es gehen noch immer starke Pferdetransporte hier durch nach Böhmen, und vor etlichen Tagen wurden wieder verschiedene durch hiesige Stadt nach erwehntem Königreiche gebracht. Die Bayerischen Creystruppen, welche ihre Quartiere im Ambergischen haben, sind zwar von dannen in der That aufgebrochen gewesen, aber auch noch an eben dem Tage dorthin zurückgekommen. Aus München wird berichtet, daß der Churbayerische Premierminister, Graf von Seinsheim, auf einmal alle seine Bedienungen niedergelegt hätte, und sich zu seinem Herrn Bruder, dem Fürsten und Bischof von Würtzburg und Bamberg, nach Würtzburg begeben wolle. Vor ein paar Tagen empfing der Kayserl. Prinepalcommissarius bey der Reichsversamlung allhier, Fürst von Thurn und Taxis, durch eine Staffete von dem Kayserl. Oberst-Krieges-Commissario, Grafen von Wilzek, aus Bamberg die unvermuthete Nachricht, daß der General-Admodiateur der Verpflegung der vermeynten Reichsarmee, jetzo, da seine Lieferungen angehen sollten, mit einer beträchtlichen Summe Geldes, die er auf die Hand bekommen habe, unsichtbar geworden sey. Es wären zwar seine Domesticken gleich nach seinem vermerkten Austritt in Arrest gebracht, und über seine Flucht nachdrücklich befragt worden, allein man hätte, dieser und anderer Nachforschungen ohngeachtet auf keine Spur von ihm gerathen können. Die Verlegenheit hierüber sey sehr groß, nicht sowohl wegen der von ihm entwendeten Gelder, die gleichwohl auch so gut, als vor verlohren, zu schätzen wären, weil der Admodiateur dieserhalb keine Caution gestellt, als vielmehr, weil die mühsamen Admodiations-Handlungen dadurch auf einmahl ganz fruchtlos gemacht, und das Unterhaltungswerk der Reichsarmee wo nicht in grössere, doch wenigstens in die vorige Schwierigkeit, wieder versetzt worden sey, dergestalt, daß man hier wohl fragen möge: Wo nehmen wir Brodt her in der Wüsten?

Haag den 26 April.

Mit Briefen aus Ost Frießland hat man, daß die Englischen Truppen, welche in Emden die Besatzung halten sollen, den 19ten im Dollart und den 21sten in besagter Stadt angekommen sind, woselbst man sie mit vielen Freudens Bezeugungen empfangen hat. Sie bestehen aus 900 Mann. Diese Briefe fügen hinzu, daß einige Englische Fregatten im Dollart zurückbleiben werden, um die Handlung von Emden zu bedecken, und zugleich das Interesse Ihrer Majestäten von Großbrittannien und Preussen zu beobachten.

Was die Jesuiten seit so langer Zeit, und mit vieler Kunst, den Augen der Welt zu entziehen gesucht haben, das kommt itzo durch die öffentliche Declaration zweener Catholischen Höfe ans Licht. Man hat hier nachgedruckt: La Republique des Jesuites au Paraguay renversée, ou Relation authentique de la Guerre, que ces Religieux ont osé soutenir contre les Monarques d'Espagne et de Portugal en Amerique, pour y defendre les Domaines, dont ils avoient usurpé la Souverainité au Paraguay, sous pretexte de Religion. Der allgemeine Verdacht, den man auf ihre Mißion von Paraguay geworfen hatte, ist bekannt. Sie waren kühn gnug, denselben zu wiedersprechen, und mit grosser Beredsamkeit zu versichern, daß es ihnen daselbst bloß um das Christenthum zu thun wäre, und daß es die Furcht vor Verführungen sey, die ihnen gerathen habe, ihre Indianer vor aller Gemeinschaft mit den Europäern zu verwahren. Jetzo aber siehet man, daß es eine andere Furcht, nämlich ihre Herrschaft und Einkünfte mit den rechtmäßigen Landesherren zu theilen, oder sie ihm völlig zu entreissen, gewesen sey, die sie zu ihren scheinheiligen Maaßregeln verleitet hat. Es ist nunmehro darüber weiter kein Zweifel übrig, da die gegenwärtige Schrift und die Verjagung der Jesuiten vom Lissabonischen Hofe blei-

bende Zeugnisse von ihrer Aufführung abgeben. Sie sprengten anfänglich in Frankreich zwar aus, daß dieser ihr Fall von ihrem Eifer für die Catholische Religion herkäme, indem sie sich der Vermählung einer Infantin von Portugall mit dem Herzoge von Cumberland widersetzt hätten. Allein, an diese Verbindung hatte man an dasigem Hofe nicht gedacht, und die wahre Ursache von dem Schicksale der Jesuiten kam durch diese Schrift bald zum Vorschein. Der Staats-Secretair, Herr von Carvalho, ließ dieselbe in Portugiesischer Sprache drucken, und eine Französische Uebersetzung beyfügen, welches eben diejenige ist, die man hier lieset. Er hat nicht einmal die Inquisition um Erlaubniß gebeten, diese Schrift öffentlich auszutheilen.

(Der Beschluß folget nächstens.)

Tripoli den 28 Febr.

Da der Bey und die Regierung beschlossen haben, dem Groß Sultan verschiedene kostbare Geschenke zu übersenden; so haben sie den Ali Coggia Effendi ernennet, dieselben zu überbringen. Es ist auch ein Envoye ernennet, welcher an dem Englischen Hofe residiren soll. Der Holländische Consul hat ohnlängst eine Particulair-Audienz bey dem Bey gehabt, bey welcher Gelegenheit dieser ihm die stärkste Versicherung von seiner Neigung gegeben, das gute Verständniß mit Ihro Hochmögenden den General-Staaten der vereinigten Niederlande je mehr und mehr zu befestigen. In dem Golfo von Zibra sind 2 Französische Schiffe mit allem, was darauf gewesen, verunglückt.

Schaumburg an der Lahn, den 13 April.

Kaum haben wir hier das Gedächtniß der 50jährigen Regierung unsers gnädigsten Fürsten und Herrns am 3ten dieses aufs feyerlichste und frölichste begangen; so hat es dem Allerhöchsten schon wieder gefallen, unsere Freude in Trauern zu verwandeln, und des hiesigen Erbprinzen, Fürsten Christians zu Anhalt-Bernburg-Hoym und Schaumburg Hochfürstl. Durchl. heute Vormittags zwischen 7 und 8 Uhr nach ausgestandener kurzen hitzigen Krankheit, in einem Alter von 37 Jahren, 9 Monathen und 13 Tagen, durch einen sanften und seligen Tod aus dieser Zeitlichkeit zu sich in die ewige Freude aufzunehmen, dadurch aber den Durchl. Herrn Vater und das sämmtliche Hochfürstl. Haus in eine empfindliche Betrübniß zu versetzen.

Nieder-Elbe den 27sten April.

Die heutigen Briefe aus Danzig vom 21sten dieses melden, daß das Stadt-Gebiethe von der Rußischen Armee völlig besetzt sey.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Joh. Jac. Korns Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Das neueste wohleingerichte Koch-Buch, in welchen zu finden, wie man nicht alleine allerley gute delicate und wohlschmeckende Speisen, als Suppen, Potagen, Pasteten, Torten, Fleische mit allerley Brühen, Fische, Gebratenes, Gebacknes, Salate rc. bereiten und zu Tische tragen, sondern auch allerhand Früchte einmachen, Säfte, Aquavitä, Biere, Eßige und dergleichen verfertigen könne, dem noch beygefüget einige Nachricht von ordentlicher Auftragung der Speisen auf Hochzeiten, u. s. w. ein nützliches Trenchir-Büchlein, wie auch Specification eines Küchen-Inventarii, nebst nöthigem Register ausgefertiget von Cocceio, Vierte Auflage. a 12 sgr.

Der vorsichtige und erfahrne Schütze und Jäger auf die Scheiben, Lauf und Flug, oder deutlicher Unterricht vom Schiessen, von der Beschaffenheit des Gewehrs, und überhaupt von allen dazu nöthigen Wissenschaften, nebst einem Anhang von verschiedenen raren und wenig bekannten Künsten, welche beym Schiessen gebraucht werden. Neue verbesserte Auflage. a 6 sgr.